

**11. FACHTAGUNG MENTOR-Bundesverband  
Gießen – 28.03.2020**

**Kurzinfos zu Workshops (14.00-16:00 Uhr)**

**Workshop 1: Spielend lesen lernen**

Thomas Henze, Haus der Spiele Paderborn

Vorgestellt und angespielt werden Spiele, die sich für die Mentorensituation optimal eignen, da sie aus dem Stehgreif einsetzbar sind, ohne viele Regeln auskommen und speziell für die 1:1-Situation ausgesucht sind. Mit ihnen lassen sich auf gesellige und spaßige Art und Weise, die für das Lesen so wichtigen Schlüsselqualifikationen wie: Konzentration, Merkfähigkeit, visuelle und auditive Wahrnehmung schulen, ohne als Fördermittel wahrgenommen zu werden.

**Workshop 2: Hinschauen – Wahrnehmen – Handeln**

Roberta Bandel, Lawine e.V. Hanau

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein gesellschaftlicher Auftrag. Dort wo das Wohl des Kindes gefährdet ist, müssen wir zum Schutze von Kindern handeln. Dies gestaltet sich jedoch schwierig und geht oft mit Unsicherheiten einher. Oft würden wir gerne unterstützen, doch es stellen sich Fragen wie: Ist das meine Aufgabe? Geht mich das etwas an? Wie könnte ich helfen? Hoffentlich bringe ich hier nichts ins Rollen? u.a.

Ziel des Workshops ist es, Personen denen im beruflichen/ehrenamtlichen Kontext Kinder und Jugendliche anvertraut sind, zu sensibilisieren und zu informieren, um diesen Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen zu können. Der Workshop Hinschauen – Wahrnehmen – Handeln findet seine Grundlage im Bundeskinderschutzgesetz, insbesondere in dem darin festgelegten Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

**Workshop 3:                    Digitaler Treffpunkt der Generationen – die praktische Umsetzung**  
Dr. Amelie Haas/Dr. Annika Kruse (MENTOR Gießen)

Viele MENTOR-Vereine befassen sich bereits mit dem Thema digitale Medien für die Lesestunden. Jetzt geht MENTOR den nächsten, zeitgemäßen Schritt für den gesamten Bundesverband: Mit unserem neuen Projekt wollen wir die digitale Medienkompetenz unserer Lesementoren stärken. Wir wollen mit ihnen Tablets und Apps sinnvoll in die Leseförderung integrieren und so die Faszination der Kinder und Jugendlichen für die neuen Medien nutzen, um sie für das Lesen zu begeistern.

Das vom BMBF geförderte Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Im Januar dieses Jahres haben die beiden Pilotseminare in Neuss und Gießen stattgefunden. Wie sah die Vorbereitung aus und was musste der durchführende Verein beachten? Wie konnten ausreichend Mentorinnen und Mentoren für das Projekt begeistert werden? Wie liefen die Seminare ab, wie war das Feedback? Wie kann der Verein dafür sorgen, dass sich das digitale Lesen nachhaltig etabliert? Diese und weitere Fragen beantworteten die Vertreterinnen aus Gießen, unterstützt von der Projektleitung beim MENTOR Bundesverband. Das Seminar richtet sich an alle Vereinsvertreter/-innen, die auch am Projekt teilnehmen bzw. teilnehmen möchten.

**Workshop 4:                    Spezielle Leseförderung für Jungen und Mädchen**  
Elisabeth Gessner, Horst Paul Kuhley, Forum Lesen Kassel

Wie kann sich Leseförderung auf die speziellen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen einstellen? Lesen Jungen und Mädchen anders? Lesen sie vielleicht andere Texte oder auf andere Art und Weise? Nach dem Stand wissenschaftlicher Untersuchungen gibt es in der Tat bei der Leselust, der Textauswahl und dem Leseverhalten Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen, wie auch generell zwischen weiblichen und männlichen Lesern. Allerdings gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Unterschiede im Leseverhalten auch sozial bedingt und im Grundschulalter weniger ausgeprägt sind.

In unserem Workshop gehen wir auf den Zusammenhang zwischen Lesekompetenz und Lesemotivation bei Jungen und Mädchen ein. Wir zeigen auf, wie sich Lesekompetenz entwickelt und an welchen Stellen es zu Brüchen im Leselernprozess kommen kann. Wir stellen einfache Diagnosemöglichkeiten vor und Materialien, mit denen gezielte Förderung möglich ist. Außerdem erläutern wir, wo man externe Hilfe und Unterstützung erhalten kann und welche Informationsquellen es zu guter Kinder- und Jugendliteratur gibt. Gegebenfalls können auch konkrete Fallbeispiele aus der Teilnehmerschaft besprochen werden, wobei dies natürlich nur exemplarisch geschehen kann.